

A dark brown silhouette of a medieval town with various buildings and a central tower, set against a white background. The town is positioned on a dark brown hill that slopes downwards to the right.

Historische Altstadt Aach

Eine kleine mittelalterliche Stadt inmitten der Vulkanlandschaft Hegau. Ein Rundgang durch die Berg-, Burg- und Adelsstadt Aach.

Stadt Aach

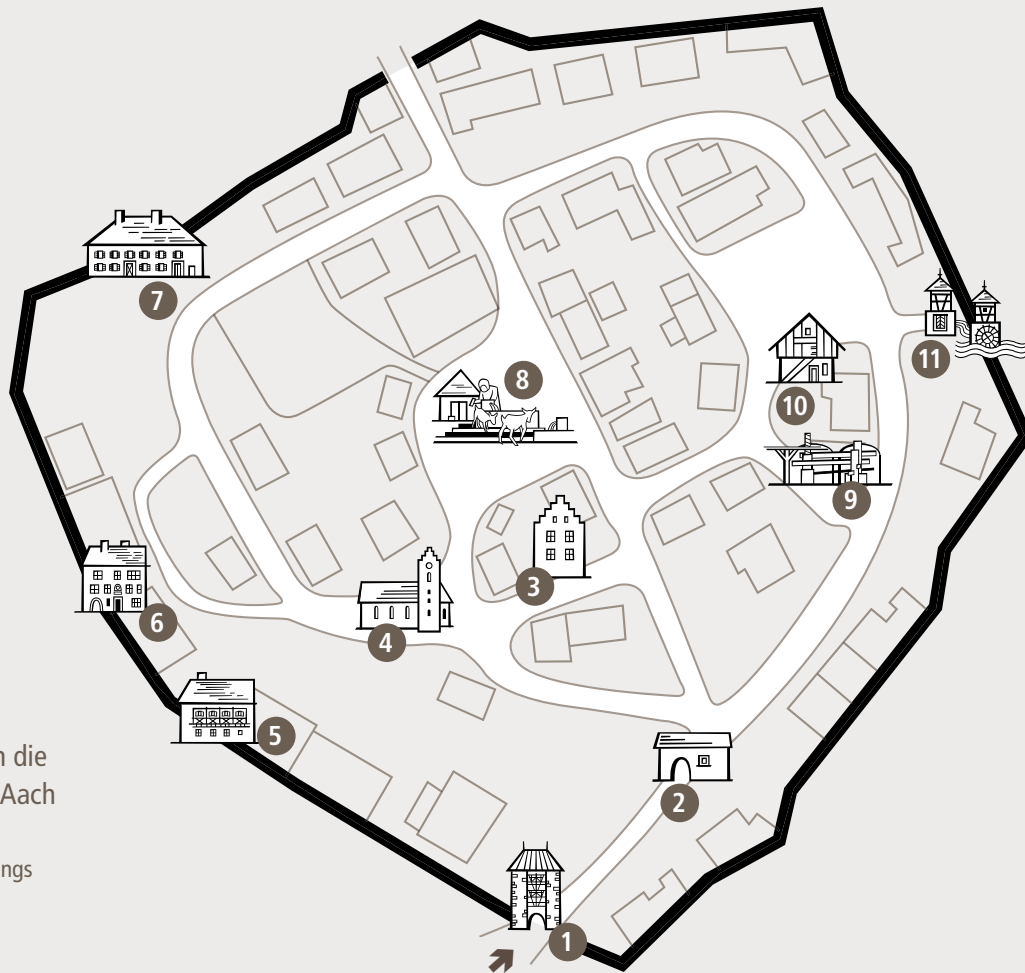
Inmitten der Ferienlandschaft Hegau liegt auf einem steilen Bergkegel die mit Stadtbefestigung, Mauern und Torturm bewehrte, 1100 erstmals urkundlich erwähnte Stadt Aach (543 m ü. M.).

Herkunft des Ortsnamens: „Aach“ ist ein typisch germanisches Flussnamenswort mit Bedeutung „Wasser“; althochdeutsch: „aha“; verwandt mit dem lateinischen „aqua“.

Historische Daten

1100	Erste urkundliche Erwähnung.
1150	„Oppidum Ach in Hegovia“ – befestigter Platz.
1283	König Rudolf von Habsburg verleiht die Stadtrechte.
13. –18. Jhdt.	32 Adelfamilien aus dem Hegau sind Satzbürger.
14. Jhdt.	Es besteht ein habsburgisches Amt Aach.
1499	Schweizer- oder Schwabenkrieg hinterlässt seine Spuren.
1525	Zufluchtsort des Hegau-Adels vor den aufgebrachtten Bauern. Die Stadt Aach wird von den aufständischen Bauern besetzt.
1632	5000 schwedische Reiter nehmen die Stadt ein.
1633	Die Pest wütet in Aach.
1635	Es gab wegen der Pest weder einen Pfarrer, noch einen Mesner, noch einen Stadtknecht in Aach.
1770	Durchreise der Erzherzogin Marie Antoinette zu ihrem zukünftigen Gemahl Louis XVI.
1799	Französische Besatzungstruppen lagern in Aach.
1805	Die Stadt Aach wird zunächst württembergisch, einige Jahre später jedoch badisch.
1884	Ein großer Stadtbrand zerstört 14 Gebäude.
1945	Aach wird bombardiert – Besetzung durch französische Truppen.
1985	Beginn einer umfassenden Altstadtsanierung.
1997	Die Altstadtsanierung ist abgeschlossen.

Ein Spaziergang führt durch die historische Altstadt mit ihrem einmaligen Ausblick über das Dorf Aach, das Aachtal abwärts bis zum Friedinger Schloßle und in die Hegaulandschaft.



Ein Rundgang durch die historische Altstadt Aach

➔ Beginn des Rundgangs

1 Unterer Tor

1150 befestigter Platz „Vesti ze Ahe“ mit Mauer, Tor, Zwinger und Vorburg; Stadttor gleichzeitig Kerker/Gefängnis. Torhäuschen in der Stadtmauer: Wohnung des Torwächters. **1525** Unterer Tor wird aufständischen Bauern freiwillig geöffnet. **1559** Beschluss des Magistrates: Der Bürgermeister soll die Schlüssel zum Tor verwahren. **1668/1978** Erneuerung des Tores. **1987** Pflasterung der Stadtstraße.

2 Oberes Tor

Abschluss des Zwingers. Vor dessen Westwand befand sich der vermutlich einzige Tiefbrunnen in der Stadt. **1595** erbaut. Zwinger mit Schützenhäuschen. Übungsplatz der Bürgerwehr. Jetzt Wohnhaus.

3 Altes Rathaus

Renaissancebau mit Staffeldgiebel aus dem 16. Jahrhundert. **1306** „Consoles civitatis in Ahe“; erste Nennung von Stadträten. Ältestes Stadtsiegel. **14. Jhd.** es besteht ein habsburgisches Amt Aach. **1461** Nennung einer Aacher Ratsstube, in welcher der Vogt zu Gericht saß. **1467** erste urkundliche Erwähnung eines Aacher Bürgermeisters. **1488** Kaiser Friedrich III. weilt in Aach. **1513** hohe und niedrige Gerichtsbarkeit; eigene Münzen und Maße. **1559** Kaiser Ferdinand I. verleiht Aach ein Stadtbuch mit allen Privilegien. **1673** fungieren Präfekt und Stadtschreiber. **1750** Kaiserin Maria Theresia bestätigt die Privilegien. **18. Jhd.** bis **1930** Rathaus, Schule mit Lehrerwohnung. **1924** Neubau eines Rathauses im Dorf. **1933** Jugendherberge; seit **1945** Wohnhaus.

4



Pfarrkirche St. Nikolaus

1150 befestigter Burgplatz mit Kapelle. **1184/89** „Plebanus de Hahe“, ein Weltpriester wird erwähnt. **1261** „Rector ecclesiae“, Heinrich von Meßkirch erster Pfarrherr. **1340** Rechtsstreit zwischen St. Nikolaus und St. Remigius (Friedhofkapelle). **1424** Pfarrei Aach wird der Konstanzener Dompropstei inkorporiert. **1565** St. Nikolaus ist Grablage des Hegau-Adels. **1622** Erwähnung einer Kirchenorgel. **1727** Übertragung der Pfarrechte von St. Remigius nach St. Nikolaus. **1736/38** barocke Ausgestaltung (außer Turm) des gotischen Kirchenschiffs. **1885** Entfernung der barocken Ausgestaltung. **1930/31** Innenausmalung. **1970** Renovation und Entfernung der Ausmalung. **2010** umfassende Innenrenovierung.

5



Erstes Schulhaus

1540 Schulhaus mit Ökonomie, Lehrerwohnung, „Schulgärtel“. **1700** die Aacher Vögte beklagen den unregelmäßigen Schulbesuch. **1763** Franz Thurner, der erste nachgewiesene Lehrer. **1902/03** Neubau einer Schule im Gewann „Bogen“; bis **1973** Kindergarten. Jetzt Wohnhaus.

6



Pfarrhaus

1581 Erwähnung „einer Behausung bei der Kirche ... sampt Scheuer“. **1614** Pfarrhausneubau. Über dem Eingang Wappenstein des Erbauers: Marcus Sittich von Hohenems, Fürstbischof von Salzburg, Domprobst in Konstanz. Der Zehnte des Ortspfarrers lagerte in Pfarrscheuer und Pfarrhauskeller.

7



Kaplanei oder Prälatenhaus

1581 Aach hat drei Kaplaneien – jeweils mit Altar und Pfründe: Hl. Kreuz, St. Katharinen, Unser Lieben Frau. **1750** Klingenberg'sches Gut – vom Kloster Beuron erworben. **1791** Bierbrauer Kiene kauft das Gut. **1868** Abriss des Gebäudes. Errichtung der jetzigen Kaplanei, auch „Prälatenhaus“ genannt. Jetzt Wohnhaus.

8



Stadtbrunnen/ Spritzenhäuschen

1756 Errichtung eines ersten Brunnens durch Beuroner Mönche. Wasserentnahme für Haushalte, Vieh und zur Brandbekämpfung. **1883** neuer, eiserner Brunnentrog mit Überlauf in steinernes Becken zur Milchkühlung; Brunnensäule mit nachts brennender Öllampe. **1884** großer Stadtbrand; Anlass zur Gründung einer Feuerwehr. Unterbringung von Spritze und Löschgeräten im Spritzenhäuschen beim Stadtbrunnen. **1924** Anschluss an die öffentliche Wasserleitung. **1962** Errichtung eines kleinen neuen Brunnens. **1989** völlige Neugestaltung der Brunnenanlage durch den Bildhauer Friedhelm Zilly aus Bankholzen. Der Künstler will auf die ursprünglichen Erbauer und die Bedeutung des Wassers für die Stadtbewohner hinweisen.

9



Stadt-Torkel

1458 Erwähnung eines „Weingarten am Krayen Halden“. **1542** im Verkaufsbrief „derer von Reischach“ ist diese Torkel beurkundet. **1784** wird beschrieben: „Ein Dorkel steht auf dem Marktplatz, ist dauerhaft, hat zwey Trollbäume und eine Presse. . . der Keller unter der Dorkel ganz von Stein gewölbt. . .“. Der Torkelbenützer hatte 1/32 des Saftes als Naturallohn abzuliefern. **1884** beim großen Stadtbrand brennt die Torkel bis zum Kellergewölbe nieder.

10



Viehmarkt

„Urkundenhäuschen“ - Sitz der Marktkommission. **1283** Rudolf von Habsburg verleiht das Stadt- und Marktrecht. **1494** gibt es drei Marktplätze: Krämermarkt beim Stadtbrunnen; Viehmarkt oberhalb der Torkel; Schweinemarkt vor dem „Unteren Tor“. **1544** erste nachgewiesene Marktordnung. **1769** der Markt ist gleichzeitig Gerichtsstätte. **1870** jährlich 12 Vieh- und Krämermärkte.

11



Brunnen-Häuschen

Bis **1756** mühevoll Wasserbeschaffung mit Kübeln und Zuber aus „Salles Brünnele“ an der Aach. **1756** Bau einer 832 Schuh (249 m) langen bleiernen Deichelleitung von der Aachquelle zum „oberen Brunnenhäusl“ durch Beuroner Mönche. **1758** schriftliche Instruktionen für den Brunnenmeister. **1924** Inbetriebnahme der städtischen Wasserleitung. „Oberes Brunnenhäusl“ stillgelegt.



Stadt Aach
Hauptstraße 16
78267 Aach

Telefon: +49 7774 9309-0
Telefax: +49 7774 9309-30
gemeinde@aach.de

www.aach.de